

# Positive Erlebnisse auch bei Misserfolgen

**Interview:** Der 18-jährige Tim Niebuhr trainiert bei der FSV Pivitsheide die E-Junioren.

Für sein Engagement ist er vom Deutschen Fußball-Bund mit einem Förderpreis ausgezeichnet worden

**Detmold-Pivitsheide.** Kindertrainer ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Sie müssen Spaß und Freude vermitteln. Dazu viel loben, fördern und auch fordern. Sie brauchen Herz und Empathie in allen Lebenslagen. Und: Sie brauchen fundiertes Know-how, wie die kleinen Kicker an den Sport herangeführt werden können. Tim Niebuhr ist so ein engagierter Trainer bei der FSV Pivitsheide.

Zusammen mit Olaf Wessel betreut er die acht- bis zehnjährigen Kicker (E-Junioren). Er erzählt über den Trainings- und Spielbetrieb mit seinen Schützlingen, die Zusammenarbeit mit den Eltern und über die Anerkennung seines Engagements durch den Deutschen Fußball-Bund (DFB).

**Gluckwunsch, Tim. Du hast den Förderpreis des DFB für „Junge Fußballhelden“ bekommen. Wie fühlt sich das an?**

**TIM NIEBUHR:** Zunächst einmal freut es mich, dass im Verein meine Arbeit mit den Kindern wahrgenommen und anerkannt wird. Schließlich haben mich Jürgen Schubert und Rolf Kröger beim Fußballverband gemeldet. Umso mehr war ich überrascht, dass es zu der Auszeichnung kam. Das ist etwas Besonderes, im Mai an einer Reise nach Barcelona teilnehmen zu können – und von den Aktivitäten im Rahmenprogramm bekomme ich sicher neue Impulse für meine weitere Tätigkeit im Verein. Das motiviert mich zusätzlich.

**Kann das auch Ansporn für andere Trainer sein?**

**TIM NIEBUHR:** Das wünsche ich mir. So, wie ich als Trainer bei der FSV im Kinderfußball tätig bin, gibt es viele andere junge Trainer in den Vereinen. Bei den Spielen treffe ich immer junge Kollegen oder Väter, die die Kinder betreuen. Davon lebt der Fußball mit den jungen Kickern.

**Wie kommt man mit 18 Jahren dazu, sich so intensiv im Kinderfußball zu engagieren?**

**TIM NIEBUHR:** Es macht mir Spaß, mit den Kindern zu trainieren und ihnen den Fußball näher zu bringen. Nachdem ich in der Jugend selbst aktiv gespielt habe, kam die Neugier auf die Trainerrolle dazu. Ich wollte ausprobieren, ob es mir Spaß macht, mit den Kindern Fußball zu spielen und eine Mannschaft zu führen.

**Was macht Dir denn so viel Freude?**

**TIM NIEBUHR:** Die Begeisterung der Kinder, ihre Bereit-



**Bereit fürs Training:** Jugend-Couch Tim Niebuhr von der FSV Pivitsheide.

FOTO: GÜNTER KNUCHE-GABEL

schaft. Neues zu lernen und sich ständig zu verbessern. Aus einer Gruppe von fußballbegeisterten Jungs eine Mannschaft zu formen, ist eine Herausforderung.

**Wie gestaltest Du den Trainings- und Spielbetrieb für den Nachwuchs?**

**TIM NIEBUHR:** Da ist zunächst einmal das Training. Wichtig ist, dass sich alle Spieler mit dem Ball ausprobieren können. Bewegungsaufgaben mit Ball und „kleine Fußballspiele“ stehen im Vordergrund. Zur Betreuung im Spielbetrieb sind vor allem organisatorische Aufgaben zu bewältigen. Es sind häufig Gespräche mit den Spielern zu führen oder mit den Eltern, um Absprachen zu treffen – und damit alle gut informiert sind.

Die Trainingsgestaltung muss vorbereitet werden, das kostet Zeit, und nach den Spielen mache ich mir Gedanken, wo wir im Training ansetzen können, um die Mannschaft weiter zu entwickeln. Bei zwei Trainingstagen in der Woche und einem Spiel kommen da schnell zehn Stunden zusammen.

**Zehn Stunden im Verein ist neben Schule und Freunden ein ganz schön großer Aufwand. Wie bekommst Du das alles unter einen Hut?**

**TIM NIEBUHR:** Ach, das funktioniert eigentlich ganz gut. Ich mach' das gerne, und die Trainings- und Spielzeiten verteilen sich über die Woche. Das lässt sich nach der Schule ganz gut organisieren. Wir spielen in der Regel am Samstag, da bleibt noch genug Zeit am Wochen-

ende, um mit Freunden etwas zu unternehmen.

**Wie baust Du Deine Spieler nach Niederlagen wieder auf?**

**TIM NIEBUHR (LACHT):** Das kommt bei uns häufiger vor. Ich versuche, ruhig zu bleiben. Es gibt auch bei Misserfolgen immer positive Erlebnisse, auf die wir aufbauen können und mit denen ich meine Spieler stärken will. Einige der Kinder spielen erst seit kurzem Fußball. Die werden sich weiter entwickeln und sollen den Spaß am Fußballspielen behalten, auch wenn es mal nicht so optimal läuft.

**Und die Zusammenarbeit mit den Eltern funktioniert?**

**TIM NIEBUHR:** Das liegt gut. Unsere Eltern unterstützen ihre Kinder, kümmern sich um die Trikotwäsche und stehen zur Verfügung, wenn wir zu Auswärtsspielen unterwegs sind. Zumeist sind die Eltern recht entspannt bei den Spielen und bleiben auch gelassen, wenn wir nicht erfolgreich sind. Das schätze ich ganz besonders.

**Ehrgeizige Eltern sind im Kinderfußball manchmal ein Problem. Wie kannst Du gewährleisten, dass die Kinder frei und unbeschwert ihre Wettkämpfe austragen?**

## Persönlich

Tim Niebuhr (18) besucht das Felix-Fechenbach-Berufskolleg. Er ist überzeugter Schalke-Fan. Tim wohnt in Pivitsheide und spielt seit den Minis bei der FSV. Verletzungsbedingt hat er in den B-Junioren das Fußballspielen einstellen müssen. Danach begann seine Karriere als Trainer in der FSV-Jugendabteilung und aktuell trainiert er die Fußball-E-Junioren im Verein. Sein Engagement im Kinderfußball ist mit der Auszeichnung „Junge Fußballhelden“ durch den Deutschen Fußball-Bund gewürdigt worden.

**TIM NIEBUHR:** Da finde ich die Einführung der Fair-Play-Liga durch den DFB sehr sinnvoll. Die Kinder bekommen Freiräume, können möglichst ohne Druck spielen. Da ist es hilfreich, dass die Eltern Abstand zum Spielfeld halten müssen. Wichtig ist auch, dass die Trainer bei Mannschaftsfair miteinander umgehen, damit notwendige Entscheidungen im Spiel einvernehmlich getroffen werden. Die Trainer sind hier schon sehr gefordert, ein gutes Vorbild für ihre Spieler zu sein.

Das Interview führte Günter Knuche-Gabel. Er hat am Workshop „Medienarbeit“ teilgenommen, den die LZ zusammen mit dem Kreisreportbund Lippe angeboten hat.

## Start einer LZ-Serie

Das Verfassen von Pressemitteilungen, ein Einblick in Text-Gattungen oder die Betreuung der Vereinshomepage: Das sind nur ein paar Themen gewesen, die die Kompaktausbildung „Medienarbeit“ des Kreisreportbundes Lippe und der Lippischen Landes-Zeitung aufgegriffen hat. Zum Ab-

schluss des Workshops haben sich die Teilnehmer auf die Suche nach Geschichten aus ihrem Klub begeben. Eine Auswahl der Arbeiten stellt die LZ in den kommenden Wochen in loser Reihenfolge vor. Den Auftakt macht heute ein Interview, das Günter Knuche-Gabel geführt hat. (ok)